

# Beilage zu Aus den Tannen.



Altensteig, Dienstag den 21. Dezember 1897.

## Württembergischer Landtag Kammer der Abgeordneten.

\* Stuttgart, 15. Dez. (174. Sitzung, Schluß.)  
Art. IVa, der bei der Generaldebatte eine lebhafteste und ausführliche Besprechung gefunden hat, bestimmt: „Die Dauer dieses Gesetzes wird auf 6 Jahre festgesetzt. Während der Dauer des Gesetzes ist für die Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Kapitalsteuer ein einheitlicher Steuersatz durch das Finanzgesetz zu bestimmen, und der Steuerberechnung das Grundkataster mit einem Abzug von 20 pCt., sowie das Gewerbesteuerkataster mit einem Abzug von 50 pCt. zu Grunde zu legen. Dieser Abzug an dem Grund- und Gewerbesteuerkataster ist auch für die Kommunalbesteuerung maßgebend. Abweichende Bestimmungen hiervon zu treffen, ist dem Gesetz betreffend die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften vorbehalten.“ — Berichterstatter Hähnle (B.-P.) verweist kurz auf die Generaldebatte. Mitberichterstatter Frhr. v. Dwarnt nochmal eindringlich vor Annahme des Art. IVa; wenn der Absatz 2 im Artikel bestehen bleibe, werde es ihm unmöglich sein, für das Gesetz zu stimmen. Man dürfe sich nicht binden bezüglich der Kommunalbesteuerung. Erst solle fester Boden geschaffen werden durch die Einführung der progressiven Einkommensteuer; der Hauptpunkt der Steuerreform sei die Kommunalbesteuerung. Er betone, daß das Steuerreformwerk einen recht unharmonischen Eindruck mache, wenn der Absatz 2 des Art. IVa angenommen werde. — Sachs (D. P.) wendet sich gegen den Absatz 2 und wiederholt seine bei der Generaldebatte geäußerten Bedenken; er schlägt vor, über die einzelnen Absätze besonders abzustimmen. Kloß (Soz.) wird gegen den Absatz 2 stimmen. Berichterstatter Hähnle (Bp.) spricht sich für unveränderte Annahme des Kommissionsantrages aus. Benachteiligt werden nicht die Landwirte, sondern die kleinen Gewerbetreibenden. Die Großbetriebe werden schon genügend herangezogen. — Hausmann-Balingen (Bp.): Der Friede, der nur auf Grund von Artikel 4a geschlossen worden sei, solle nun wieder beseitigt werden. Sollte der Absatz 2 des Artikels nicht angenommen werden, so würde die in der Kommission erfolgte Verabredung nicht gehalten. Die Volkspartei, die in der Sache heute hintergangen werde, überlasse, wenn sie majorisiert werde, die Verantwortung der Majorität. Rembold (Ctr.): Er und seine Kollegen in der Kommission hielten sich für gebunden an die Abmachungen in der Kommission. Finanzminister Dr. v. Riecke: Er habe gestern schon vor Aufnahme einer Bestimmung für die Kommunalbesteuerung in das vorliegende Gesetz gewarnt. Er habe den Eindruck, daß die Frage noch nicht reif zur Beschlußfassung sei. Kiene (Centr.) regt an, die weitere Beratung und die Abstimmung über Artikel 4a zurückzustellen bis nach Beratung des Gesetzentwurfs über die Wandergewerbesteuer und Kapitalsteuer. Auf Vorschlag des Abg. Hausmann-Balingen und des Präsidenten Bayer wird beschlossen, die Abstimmung nach dem Vorschlag Kiene's zurückzustellen. — Sachs (D. P.) legt nochmals seinen Standpunkt dar, der dahin geht, die ganze Frage bis zur Gemeindesteuerreform zurückzustellen. Haug (wild) ist derselben Ansicht. Mitberichterstatter von Dwarnt wendet sich nochmals gegen Hausmann und den Absatz 2 des Artikels 4a. Hausmann-Balingen (Volksp.) erwidert auf die Ausführungen unter anderem, die Volkspartei sei unter vollständig falscher Voraussetzung in die Beratung des Gesetzentwurfs eingetreten. Dieses würde nicht der Fall gewesen sein, wenn die anderen Parteien offen und klar Stellung genommen hätten. Er hätte am liebsten den Regierungsentwurf wieder hergestellt. Dann hätte Gröber nicht nötig gehabt, den gordischen Knoten zu zerhacken. Finanzminister v. Riecke betont die Schwierigkeiten bei der Steuerreform, an denen das Werk unter Umständen wohl scheitern könne. Hierauf wird die Sitzung abgebrochen.

— 17. Dezember. (175. Sitzung.) Beratung der Anträge der Finanzkommission zu dem Entwurf eines Gesetzes über einen zweiten Nachtrag zum Finanzgesetz 97/99 (Maßnahmen aus Anlaß des außerordentlichen Hagel- und Sturmchadens). Berichterstatter v. Balz (D. P.) gibt einen Ueberblick über die Höhe des durch das Unwetter angerichteten Schadens. Er

danke Allen, die zur Linderung der durch die Katastrophe entstandenen großen Not beigetragen haben. Die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen können von der Finanzkommission sämtlich gutgeheißen werden. Zum Art. 1 des Gesetzes, der bestimmt, daß an die betroffenen Amtskörperschaften und Gemeinden Darlehen bis zum Gesamtbetrag von 1,500,000 Mk. für 1 Jahr vom Tage der Entnahme an unverzinslich gewährt und für die Folgezeit ein Zins von 2 Prozent, vom 1. Juli 99 ab aber von 3 1/2 Prozent berechnet werden soll, schlägt die Kammer vor, die Darlehen auf 2 Jahre unverzinslich und für die Folgezeit zu 2 Prozent zu gewähren. Gegen Art. 2 des Entwurfs, der zum Zweck der Beschaffung von Arbeit und Verdienst für Ausführung von Staatsstraßenbauten, zur Ausführung von Meliorationen zu außerordentlichen Staatsausgaben die Summe von 1,280,000 Mk. bestimmt, hat die Kammer im Prinzip keinerlei Einwand zu machen. Dagegen habe die Kammer beschlossen, die Voraussetzung auszusprechen, daß den Amtskörperschaften und Gemeinden gestattet wird, den von ihnen nach Art. 1 an den Staat zu bezahlenden Zins von den Beschädigten, welche Vorschüsse und Darlehen empfangen haben, im vollen Betrag zu erheben; die Bereitwilligkeit auszusprechen, für die weitere Rate, welche zur Gewährung von Beihilfen zur Vornahme landwirtschaftlicher Meliorationen und kulturtechnischer Unternehmungen noch verlangt werden wird, eine höhere Summe zu bewilligen, als von der k. Regierung nach der Begründung zu dem vorliegenden Gesetzentwurf vorgesehen ist; die k. Regierung zu ersuchen, eine Gesetzesvorlage einzubringen, durch welche bestimmt wird, daß 20 pCt. des durch den Hagel- und Sturmchaden vom 1. Juli 1897 verursachten Gebäudeschadens von der k. Gebäudebrandversicherungsanstalt den Beschädigten ersetzt werden. — Bey (B. P.): Das Unwetter, das über die geeigneten Fluren des Vaterlandes hereingebrochen sei, suche seines Gleichen. Das Unglück und das Elend vieler Familien sei groß, insbesondere bei den Beimgärtnern. Die Bemessung der Darlehen als unverzinslich auf eine längere Zeit werde wohl möglich sein. Es sollen nicht nur die Unterstützung erhalten, die durch Vermittlung der landwirtschaftlichen Vereine Saatfrucht u. s. d. beschaffen, sondern auch die übrigen Betroffenen, die auf privatem Wege das Nötige zu erhalten suchten. Die Resolution der Kommission, besonders deren dritter Punkt sei sehr empfehlenswert. Die Vorlage werde nur einige der Thränen zu trocknen im Stande sein, er befürworte warm deren Annahme. — Lang (B. P.) spricht sich für Verlängerung der Frist für das unverzinsliche Ansehen auf 2 Jahre aus. — Hege (wild) sowie Gebert schildern je die Wirkungen in ihren Bezirken und empfehlen die Maßnahmen, die von der Regierung getroffen werden sollen. — Hausmann-Gerabronn (B. P.): Die geforderten Beträge seien groß, wenn man den Staatshaushalt betrachte, nicht sehr groß aber wenn man den angerichteten Schaden betrachte. Der Bauer wisse nicht mehr, wovon leben und wie den Zins aufbringen. Es sei sozialpolitische Notwendigkeit, dafür zu sorgen, daß die Leute nicht den Bucherern in die Hände fallen. Dem Minister des Innern werde seine persönliche Thätigkeit von der Bevölkerung der heimgesuchten Gegend nicht vergessen werden. Ein Wort verdiene auch die Leistung der Stadt Berlin. Was der Entwurf vorschläge, könne wohl gebilligt werden. Dem Zinsnachlaß auf ein weiteres Jahr, wie ihn die Kommission empfehle, sei zuzustimmen. — Spieß (D. P.) schließt sich den Dankesausdrücken an, die schon im Hause geäußert wurden. — Minister v. Bischoff: Eine Begründung der Vorlage sei nach dem Gange der Verhandlung im Hause nicht nötig. Mit Rücksicht auf die Größe des Unglücks könne die Regierung sich für einen 2jährigen Zinsnachlaß, wie ihn die Kommission vorschläge, aussprechen (Bravo!), ebenso mit der Zubilligung von zwei Prozent für die Folgezeit. Zu den beiden ersten Punkten der Resolution der Kommission könne er sich wohlwollend äußern. Was den 3. Punkt anbelange, so glaube er auf wesentliche Bedenken hinweisen zu sollen; die Gebäudebrandversicherungsanstalt habe sich auf ihre speziellen Zwecke zu beschränken, es würde durch eine derartige Inanspruchnahme der Anstalt ein schwer-

wiegender Vorgang geschaffen. Es bestehe die Gefahr, daß die Gebäudebrandversicherungsanstalt durch derartige Anstimmungen, wie sie jetzt gestellt werden, allmählich zu einer Versicherung gegen Elementarschäden an Gebäuden sich umbilden würde. Auch praktische Bedenken sprächen gegen den Vorschlag; die Feststellung des Gebäudeschadens sei nicht so einfach. Der Minister giebt hierauf Aufschluß über die Verteilung der Gelder durch die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins. Schwarz (B.) spricht zu Gunsten der verhandelten Gemeinden des Bezirks (Gmünd.) — Frhr. v. Wöllwart (Fr. B.) wendet sich gegen den Kommissionsvorschlag zu Ziffer 3 und billigt die hierzu vom Minister gegebenen Ausführungen. Der Redner spricht weiter über die Leistungen der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft, die für Württemberg in diesem Jahre außerordentlich große Entschädigung zu gewähren gehabt habe. Eine Erhöhung der Prämien sei deshalb die unausbleibliche Folge. — Präsi. Bayer teilt mit, daß eine Reihe Abgeordneter den Antrag gestellt habe, das Haus möge die Bereitwilligkeit aussprechen, bedürftigen Personen den erlittenen Gebäudeschaden bis zur Höhe von 20 pCt. aus Staatsmitteln zu ersetzen. — Eggmann (B.) bittet, auch den verhandelten Gemeinden seines Bezirks Zuwendungen zu machen. — Rembold (Centrum) bringt Bezirkswünsche zum Ausdruck. — Kloß (Soz.-Dem.): Mit dem Kommissionsantrag, ausgenommen Punkt 3, könne er sich einverstanden erklären. Er sei für den Antrag, bedürftigen Personen aus Staatsmitteln den Gebäudeschaden in der Höhe von 20 pCt. zu ersetzen. Er bitte um Mitteilung der Grundzüge, nach denen die Gelder verteilt werden sollen. Nach einer kurzen Bemerkung Sommer's zu Gunsten des Bezirks Saulgau erwidert Minister von Bischoff auf die Anfrage des Abgeordneten Kloß, es solle bei der Verteilung der Gelder in erster Linie die Bedürftigkeit in Betracht gezogen werden. Den Antrag auf Bewilligung von Unterstützung bedürftiger Gebäudeschädigter durch den Staat werde die Regierung wohlwollend prüfen. Schwierig sei es, den Begriff der Bedürftigkeit festzustellen. — Schnaidt (Volksp.): Die Bedenken gegen Ziffer 3 der Resolution bestehen auch für ihn. Er meine, die Ziffer 3 solle von der Kommission zurückgezogen und der mehrfache besprochene Antrag angenommen werden. Berichterstatter Balz befürwortet trotzdem den Antrag der Kommission, der materiell berechtigt sei und den Beschädigten eine große Wohlthat zuwenden wolle. — Henning (Volksp.): meint, man solle einfach eine bestimmte Summe aus dem Betriebs- und Vorratskapital des Staats bis zur Höhe von 100,000 Mk. bewilligen und unter die Bedürftigen verteilen. Unter keinen Umständen aber dürfe die Gebäude-Brandversicherungsanstalt in Anspruch genommen werden. Der Redner spricht weiter zu Gunsten des von ihm verhandelten Bezirks. (Große Heiterkeit.) — Finanzminister von Riecke muß sich ablehnend dagegen verhalten, weitere Mittel aus der Staatskasse zur Verfügung zu stellen, bis die Notwendigkeit hierzu nachgewiesen sei. Es sei dies im Interesse einer geordneten Wirtschaft des Staates. Hausmann-Gerabronn, ebenso Kiene (Ctr.) werden für den Antrag auf Bewilligung von staatlichen Mitteln für die bedürftigen Besitzer geschädigter Gebäude in der vorgeschlagenen Höhe von 20 pCt. stimmen. Das Haus nimmt das Gesetz mit den Resolutionen der Kommission zu Ziffer 1 und 2 an. An Stelle der Ziffer 3 tritt die Bestimmung, daß aus staatlichen Mitteln bedürftigen Gebäudebesitzern 20 pCt. des ihnen an Gebäuden entstandenen Schadens ersetzt werden sollen. — Abg. Hartmann wird in die drei Kommissionen wiedergewählt, denen er bisher angehört hatte.

\* (Der frühe Lügner.) Vater: „Wui! Es ist schändlich von dir, so zu lügen. Ich habe nie gelogen, als ich so alt war wie du!“ — „Wann hast du angefangen, Papa?“

Verantwortlicher Redakteur: W. Riecke, Altensteig.

Ball-Seide 75 Pfg. bis 15.65 per Meter — sowie schwarze, weiße u. farb. Honneburg-Seide von 75 Pfg. bis 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Privateporto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (l. u. f. Hof.) Zürich.



# Kinder-Spielwaren.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit habe ich mein Lager mit vielen Neuheiten bestens sortiert und möchte besonders auf eine große Auswahl der **neuesten Spiele (Heimchenspiele)**

*sowie*  
Puppen, Puppenköpfe und Gestelle, Küchen- und Zimmer-Einrichtungen, Holz- und Steinbaukasten (Richter'sche) und Christbaum-Schmuck

aufmerksam machen.

Gewehre, Pistolen, Säbel, Helme, Trommeln, Hochherde, Kaffee-, Speise-, Bier- und Weinservice, Fahr- und Wiegenpferde, Puppenwagen, Schubkarren, Sägen mit Hobk, Gartengeräte, Handwerkszeuge, Ziehharmonikas

Aufmerksamste Bedienung

Billigste Preise.

**C. W. Luz, Altensteig.**

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
Beförderte Passagierzahl über 3-Millionen.  
Oceandampfer nach New York  
6-7 Tage.

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen  
**Bremen-New York**  
**GENUA-NEW YORK**  
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien  
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd, Bremen**  
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft durch: John  
Gg. Koller, Altensteig, Gottlob  
Schmid, Nagold, C. F. Heintel,  
Pfalzgrafenweiler.

**Dr. med. Hope**  
homöopathischer Arzt  
in Görlitz. Answärts brieflich.

Altensteig.  
Farbige und weiße  
**Bett-Tücher**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**G. Strobel.**



15 Erste Preise.  
Gegr. 1856.

**Chemnitzer Beilchenblauschwarze Copiertinte**  
gibt noch viele Monate nach dem Schreiben die prächtigsten Copien.

**Deutsche Reichstinte**  
die vorzüglichste Buchtinte. Tiefschwarz und unzerstörbar.

**Praktische Gummirflacons**  
für Contore mit bestem Klebstoff gefüllt.

Überall erhältlich.  
**Eduard Beyer**  
Chem. Fabrik  
**Chemnitz**  
in Sachsen  
**Görlitz**  
in Böhmen  
**Berlin**  
Annenstr. 15

Zweig-Niederlassungen:  
Wien V. Wienstr. 55. | Budapest Dessoewffy-utca 45. | Prag Wendelplass 15.

**Altensteig.**  
Auf Weihnachten haben wir unser  
**Hut- und Mützen-Lager**  
in schönster Auswahl nach den neuesten Fasson und Farben ausgestattet und empfehlen somit zu den billigsten Preisen:  
**Seidenhüte, Herrenfilzhüte Knaben- & Kinderhüte.**

Ferner:  
**Mützen**  
Kaisermützen in Stoff zu Mk. 1.40 bis Mk. 1.90, in Plüsch Mk. 1.40 bis Mk. 2.—, flachbödige Umschlagmützen Mk. 1.25 bis Mk. 1.45, Ballonmützen in Stoff Mk. 1.15 bis Mk. 1.35, in Atlas gesteppt Mk. 1.70, breitbödige gesteppt Mk. 1.90. Knaben- und Kindermützen ebenfalls sehr billig.

**Gebrüder Walz**  
Hut- und Mützengeschäft.

Bei der nunmehr eingetretenen kälteren Jahreszeit empfehle ich mein neu und schön sortiertes Lager  
**in Wollwaren, als:**  
Kapuzen, Chenillenhauben, Kopfschals, Flanellschals, Jagdmützen, Handschuhe, Stöcker u. Strümpfe, Unterleibchen, Unterhosen, Kinderkittel, Kinderkleidchen etc.  
bei billigen Preisen zur gefälligen Abnahme.  
**Gegenhausen. J. Kaltenbach.**

**Bestes Weihnachtsgeschenk!**  
**Bilz' Naturheilverfahren.**  
Wer schnell gesund werden will, darf keine Medizin nehmen, sondern nur das Naturheilverfahren anwenden, dies ist die einzig richtige Krankenbehandlung. Das neue Naturheilverfahren. Preisgekröntes Gesundheitsbuch. Tausende Kranke verdanken demselben ihre Wiedererlangung. Gibt für jede Krankheit genaue Anweisung, lehrt auch Kneipen, Massage, Heilmusik, Krankenpflege und Schutz gegen Krankheiten etc. In wenig Jahren von 500 000 Familien gekauft, bester Beweis für dessen Nützlichkeit. 1900 Seiten, 600 Abbildungen. Preis gebunden Mk. 12.50 oder fl. 7.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und S. G. Bilz' Verlag, Leipzig.  
**Bilz' Naturheilkunde** (Schloß Köhnitz) Dresden. Hadelbeul behandelt jährlich Hunderte von Patienten aller Art mit bestem Erfolg. 3 approbierte Ärzte. Preis für 100 Kurzüge. Prospekt frei durch die Direktion.

**Bilz**  
Naturheilverfahren  
kann bezogen werden von  
**W. Rieker**  
Altensteig.

Pfalzgrafenweiler.  
**Empfehlung.**  
Mein Lager in  
**Mehl- & Welschkornmehl**  
bringe zu den billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.  
**Louis Bacher.**

**Wer**  
mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohlschmeckenden, sondern auch wirklich nahrhaften Kaffee von schöner Farbe bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein fabrizierten  
**ächten, vielfach prämierten**  
**Freiburger Früchtenkaffee**  
in glanzrosa Papier

Beim Einkauf achte diese Schutzmarke  man genau auf und die Firma  
**Kuenzer u. Comp. in Freiburg in Baden.**

